

position zu schaffen, hatte die Parteiorganisation des Betriebes bereits zu Beginn des Jahres 1979 zu einem Schwerpunkt der politischen Massenarbeit gemacht.

Die Parteileitung beriet zuerst, wie die Bauarbeiter für die Lösung der Aufgaben zu gewinnen sind. Nach einer umfassenden Diskussion kam sie zu der Auffassung, daß der hohe Leistungsanstieg für die nächsten Jahre objektiv notwendig ist. Er ist die Voraussetzung für die Lösung aller gesellschaftlichen Erfordernisse, insbesondere für die weitere Verwirklichung des sozialpolitischen Programms. Von dieser Erkenntnis ausgehend, konzentriert sich die Parteiorganisation in der politischen Arbeit auf folgende fünf Aufgaben:

Erstens wird an jedem Tag, in jeder Dekade und in jedem Monat der Kampf um die Planerfüllung so geführt, daß bis zum 30. September 1979 zu Ehren des 30. Jahrestages der DDR der Plan anteilmäßig erfüllt wird. Zweitens geht es darum, die Ausbautaktzeit für einen Wohnblock von bisher 30 Arbeitstagen auf 26 Arbeitstage mit der gleichen Anzahl Arbeitskräfte durch gute Arbeitsorganisation, betriebliche Rationalisierungsmaßnahmen und volle Auslastung der Arbeitszeit zu realisieren. Drittens ist von den staatlichen Leitern das Qualitätssicherungssystem für den genannten Wohnblock mit Hilfe einer sozialistischen Arbeitsgemeinschaft zu erarbeiten. Viertens sind die technologischen Voraussetzungen durch die verantwortlichen Leiter zu gewährleisten, und fünftens sind die Ausbaugewerke durch eine gute Arbeitsorganisation weiter zu stabilisieren.

Diese fünf Punkte standen zuerst in der Mitgliederversammlung zur Diskussion. Sie wurden von ihr als gemeinsamer Standpunkt der Parteiorganisation bestätigt. Alle Genossen erhielten von der Parteileitung den Auftrag, diesen Stand-

punkt der Parteiorganisation in den Arbeitskollektiven zur Diskussion zu stellen, damit sie entsprechende Schlußfolgerungen für die weitere Arbeit ziehen. In den Kollektiven, wo es noch keine Genossen gibt, sprachen verantwortliche Genossen Leiter mit den Kollegen über diesen Standpunkt.

Durch diese Diskussionen vertiefte sich bei den Werktätigen des VEB Bau Hagenow das Verständnis dafür, daß ihre Arbeit mit dazu beiträgt, das Wachstum des Nationaleinkommens zu beschleunigen, wenn der Aufwand an Arbeitszeit, Arbeitskräften und Baumaterial im Kampf um die Planerfüllung weiter verringert wird.

Die Diskussion trug mit dazu bei, unter den Bauarbeitern einen ständigen Gedankenaustausch zu entwickeln, in dessen Mittelpunkt sie ihre persönlichen Leistungen im Zusammenhang mit der weiteren Stärkung unseres Staates, der Festigung des Friedens und der weiteren Entwicklung der Solidarität stellen.

In der Diskussion über die fünf Punkte wurde auch deutlich, daß ein wichtiges Glied, um den Plan zu erfüllen, die gute kameradschaftliche Zusammenarbeit mit allen Kooperationspartnern des Betriebes ist. Dabei gingen die Bauarbeiter davon aus, daß die Lösung einer gemeinsamen Aufgabe auch die gleichberechtigte Partnerschaft aller Beteiligten erfordert.

Neue Überlegungen zum Wettbewerb

Schließlich mündete die Diskussion in der Erkenntnis, daß der Wettbewerb neu durchdacht werden muß. Folgende Überlegung stand dabei Pate: Um einen hohen Leistungszuwachs zu erreichen und um den Plan mit guten Ergebnissen erfüllen zu können, ist die weitere Entwicklung eines zielgerichteten sozialistischen Wettbewerbes von entscheidender Bedeutung. Von dieser

Leserbriefe



satzfreude an die Aufgaben herangegangen wird. Durch die gewissenhafte Arbeit nach dem persönlichen Planangebot wird der Leistungszuwachs spürbar erhöht. Dazu jeden erreichen, das ist die Aufgabe für jeden Genossen dieser APO.

Jürgen Wand
Redakteur der Betriebszeitung im
VEB Röhrenwerk Mühlhausen

Unser Foto zeigt die Genossen der Parteigruppe Elektrogeräte- und Maschinenbau. Ihr Parteigruppenorganisator ist Horst John (Mitte).

Foto: R. Schmalz